

Anhang II

WEITERBILDUNGSKONZEPT

1. Name der Weiterbildungsstätte

Departement für Gastroenterologie und Hepatologie
Medizinische Klinik, Universitätsspital Basel

Kategorie (bitte ankreuzen)

A

2. Verantwortlicher Leiter

Name: Prof. Dr. Christoph Beglinger, Chefarzt
Adresse: Departement für Gastroenterologie und Hepatologie
Medizinische Klinik, Universitätsspital Basel
4031 Basel
Tel: 061 265 51 75
Fax: 061 265 53 52
e-mail: beglinger@tmr.ch

Stellvertreter des verantwortlichen Leiters

Name: Prof. Dr. med. Markus Heim, Leitender Arzt
Adresse: Departement für Gastroenterologie und Hepatologie
Medizinische Klinik, Universitätsspital Basel
4031 Basel
Tel: 061 265 51 46
Fax: 061 265 53 52
e-mail: markus.heim@unibas.ch

3. Anzahl fachspezifischer Weiterbildungsstellen an der Weiterbildungsstätte

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

1. Dr. med. Daniel Boller (100%)
2. PD Dr. med. Bruno Balsiger (100%)
3. Frau Dr. med. Franziska Piccoli (50%)
4. Dr. med. Christoph Hanck (100%)

4. Anzahl FMH Gastroenterologen (FMH Titel oder Äquivalent) mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) an der Weiterbildungsstätte

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

1. Prof. Dr. Christoph Beglinger (100%)
2. Prof. Dr. med. Markus Heim (100%)
3. PD Dr. med. Lukas Degen (100%)
4. PD Dr. med. Ludwig Heuss (80%)
5. Dr. med. Shajan Peter A. (100%)

Leitbild FAGAS Weiterbildungskonzepte

5. Anzahl nicht-fachspezifische Weiterbildungsstellen an der Weiterbildungsstätte

(z.B. Rotations-AssistentInnen/Oberärztinnen in Weiterbildung zum FMH Innere Medizin)

1

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

Dr. med. Jürg Wermuth (100%)

6. Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen an der Weiterbildungsstätte (vorwiegend in der fachspezifischen Dienstleistung eingesetzte FMH Gastroenterologen ohne Weiterbildungsfunktion)

keine

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

7. Die Weiterbildungsstätte ist in (ein) Weiterbildungsnetzwerk(e) eingebunden

JA xx

NEIN

Falls JA: das(die) Weiterbildungsnetzwerk(e) ist (sind) folgendermassen strukturiert:

WB-Stätte	Anzahl fachspezifischer Weiterbildungsstellen ¹	Anzahl FMH Gastroenterologen mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) ²	Anzahl nicht-fachspezifischer Weiterbildungsstellen ³	Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen ⁴
Liestal	1	2	0	0
Basel	3.5	5	1	0
Total	4.5	7	1	0

1: nur diejenigen angeben, welche im vorliegenden Weiterbildungsnetzwerk eingeschlossen sind (Mitarbeit einer Weiterbildungsstätte mit 1 Weiterbildungsstelle im Weiterbildungsnetzwerk I und mit einer anderen Weiterbildungsstelle im Weiterbildungsnetzwerk II grundsätzlich möglich!

2-4: für Definition vgl. Punkte 4-6

8. Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungs-Netzwerk I

Prof. Dr. Christoph Beglinger

Abt. für Gastroenterologie und Hepatologie

Universitätsspital Basel

4031 Basel

Tel. 061/265 25 25

Fax 061/265 53 52

email: beglinger@tmr.ch

9. Selektionskriterien (Anforderungsprofil an Weiterbildungskandidaten) und Eckdaten des Selektionsprozesses (Termin/Adressat für Bewerbungen, Ablauf Auswahlverfahren/Ranking, Termin/Verantwortlich für Benachrichtigung der Kandidaten etc.) für die Besetzung der an der Weiterbildungsstätte (resp. im Weiterbildungs-Netzwerk vorhandenen Weiterbildungsstellen

Anforderungsprofil an Weiterbildungskandidaten (empfehlenswert sind 3 Jahre absolvierte Weiterbildung in Innerer Medizin vor Beginn der fachspezifischen Ausbildung in Gastroenterologie)

Fortbildung: Schweizer Staatsexamen oder anerkanntes Äquivalent. Abgeschlossene Ausbildung in Innerer Medizin. Überprüfbare wissenschaftliche Betätigung (z.B. Publikationen, abgeschlossene Dissertation, Tätigkeit in einer Forschungsgruppe).

Persönlichkeitsprofil: Teamfähigkeit, umgänglicher Kommunikationsstil, manuelle Befähigung, Engagement.

Termin für die Bewerbung: jederzeit

Adressat für Bewerbung

Prof. Dr. Christoph Beglinger
Abt. für Gastroenterologie und Hepatologie
Universitätsspital Basel
4031 Basel

Ablauf Auswahlverfahren

1. Sichtung der Bewerbungsunterlagen, falls Kandidat nicht persönlich bekannt.
2. Einladung der in Frage kommenden Kandidaten zu einem Vorstellungsgespräch bei Prof. Dr. Christoph Beglinger zusammen mit Prof. Heim und PD Dr. Degen.
3. Valable Kandidaten müssen sich gleichzeitig bei PD Dr. Remy Meier (Abt. für Gastroenterologie, Med. Universitätsklinik, 4410 Liestal) für ein Vorstellungsgespräch melden. Die definitive Auswahl erfolgt im Konsensverfahren zwischen den verantwortlichen Leitern der beiden gastroenterologischen Abteilungen.

Termin für die Benachrichtigung der Kandidaten: Die Benachrichtigung erfolgt innert weniger Wochen nach stattgehabtem Bewerbungsgespräch.

Für die Benachrichtigung der Kandidaten Verantwortlicher:

Prof. Dr. Christoph Beglinger
Adresse siehe oben.

10. Ist sichergestellt, dass ein Weiterzubildender bei Antritt der fachspezifischen Weiterbildung sein gesamtes 3-jähriges fachspezifisches Weiterbildungskurrikulum kennt und vertraglich zugesichert hat?

Ja.

Durch welche Massnahmen?

Vorgängige Vereinbarung zwischen den verantwortlichen Leitern der beiden Gastroenterologien in Liestal und Basel.

11. Umschreibung des Weiterbildungskonzeptes, insbesondere inhaltliche und zeitliche Gliederung der zu vermittelnden Lerninhalte (diese Lernziele müssen auf Ziff. 5 des WBP und Ziff. 4 des „Leitbild FAGAS Weiterbildungskonzepte“ abgestimmt sein und als Lernziele und nicht lediglich als Anzahl Untersuchungen etc. formuliert sein [d.h. „was soll ein Weiterzubildender am Ende der Weiterbildungsperiode beherrschen“])

Grundidee des Weiterbildungskonzeptes

Diese richtet sich primär danach, ob der Kandidat Erfahrungen in klinischer Gastroenterologie mitbringt:

1. Anfänger: Erlernen und Festigen von gastroenterologischen technischen Untersuchungen (Endoskopie, Sonographie, Leberbiopsie)
2. Erlernen und Festigen einer gastroenterologisch-hepatologischen ambulanten Sprechstundentätigkeit
3. Erlernen und Festigen des interdisziplinären konsiliarischen Mitbetreuens von hospitalisierten Patienten mit gastroenterologischen Diagnosen/Problemen

4. Anleitung zu wissenschaftlicher Tätigkeit entsprechend den Schwerpunkten der entsprechenden Institution.
5. Erlernen und Vertiefen gewisser peripherer Tätigkeiten eines Gastroenterologen wie Qualitätskontrolle und –sicherung, Instrumentendesinfektion, Organisationsabläufe etc.

Lerninhalte und Ziele Jahr 1 der fachspezifischen Weiterbildung

1. Endoskopie: je nach Erfahrung. Anfänger: selbstständiges Durchführen einer Gastroskopie, Koloskopie und Sonographie. Die endoskopische Ausbildung findet grundsätzlich unter direkter Supervision des OA und/oder LA statt. Der Kandidat beginnt zuerst mit der oberen Endoskopie und mit Ultraschalluntersuchungen. Sobald er die obere Endoskopie gut beherrscht, kann mit koloskopieren begonnen werden.
2. Technik, Überwachung, Notfallmassnahmen der Sedation. An beiden Institutionen erfolgt die Sedation grundsätzlich mit Propofol.
3. Mitarbeit in der gastroenterologischen und hepatologischen Sprechstunde.
4. Selbständiges Durchführen von Leberbiopsien.
5. Einführung in die Proktoskopie.
6. Durcharbeiten eines gastroenterologischen Kurzlehrbuchs, Mitwirkung am gastroenterologischen Notfalldienst mit Hintergrunddienst eines Kaderarztes. Dementsprechend Zuziehen des Stelleninhabers bei Notfallendoskopien durch die Teilnehmer an unserem Dienstplan.

Lerninhalte und Ziele Jahr 2 der fachspezifischen Weiterbildung

Vertiefen des gastroenterologischen und hepatologischen Fachwissens. Vervollkommnung der endoskopischen Technik, endoskopische Interventionen, Funktionsuntersuchungen (24-Stunden-pH-Metrie, Manometrie, Atemteste, Pankreasfunktionsteste); verbesserte Interpretation von bildgebenden Verfahren (CT, MR, ERCP); vermehrte ambulante Sprechstundentätigkeit.

Lerninhalte und Ziele Jahr 3 der fachspezifischen Weiterbildung

Ausbildung im Universitätsspital Basel gemäss dortigem Ausbildungskonzept.

12. Wird ermöglicht, dass die fachspezifische Weiterbildung an zwei verschiedenen Weiterbildungsstätten absolviert werden kann?

Ja.

13. Wird ermöglicht, dass die fachspezifische hepatologische Weiterbildung während einer 6 monatigen Periode mit vorwiegend hepatologischer Tätigkeit erworben werden kann?

Ja.

Wenn ja, wie? An unserer Klinik existiert eine hepatologische Sprechstunde: Im Rahmen derselben sieht der Stelleninhaber eigene hepatologische Patienten, sei es im Rahmen von Therapien oder Abklärungen im Zuweisungsfall.

14. Wie wird ermöglicht, dass die Weiterzubildenden in Form einer strukturierten Weiterbildung während der Arbeitszeit (Umfang: 40 Stunden/Jahr) das im WBP verlangte Wissen und Können aus dem gesamten Gebiet der Gastroenterologie und Hepatologie theoretisch untermauern und die kritische Analyse von wissenschaftlichen Arbeiten erlernen können?

1. Mitarbeit an Studienprotokollen; Verfassen von Publikationen.
2. Teilnahme an den Fortbildungen des Netzwerks.
3. Kongress- und Kursbesuche im Rahmen der Möglichkeiten der Abteilung.

Basel, 8. Februar 2006

PD Dr. L. Degen

Prof. Dr. M. Heim

Prof. C. Beglinger